

Anmeldung:

Um verbindliche Anmeldung bis 01. Juni 2014 per Brief, Mail und Fax wird gebeten:

mobim im Geschichtsort Villa ten Hompel
Kaiser-Wilhelm-Ring 28
48145 Münster

tel.: 0251/4927109
fax: 0251/4927918
kontakt@mobim.info

Die Teilnahme ist kostenfrei!

ggfs. Bündnis/Institution

Name, Vorname

PLZ, Ort

Email

Datum, Unterschrift

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



mit Unterstützung der



Tagungsort:

Kulturzentrum Bahnhof Langendreer
Wallbaumweg 108
44894 Bochum

Anfahrt:

Mit der S1 ab Dortmund oder Bochum Hbf bis zur Haltestelle „Bochum-Langendreer“. Durch die Unterführung, dann links in den Wallbaumweg. Parkplätze am Opelwerk und P+R S-Bahnhof „Bochum-Langendreer“.

Weitere Informationen zu Anfahrt und Tagungsort unter:

www.bahnhof-langendreer.de

Informationen zur Mobilen Beratung in NRW:

www.mobile-beratung-nrw.de



5. Workshoptagung für
Bündnisse und Initiativen gegen
Rechtsextremismus in NRW

**Zwischen „Willkommenskultur“,
Selbstbehauptung und Protest
Perspektiven der Auseinandersetzung
mit rassistischen Kampagnen gegen
Migration in NRW**

**14. Juni 2014
Bochum**

Kulturzentrum
Bahnhof Langendreer



Eine Veranstaltung der
Mobilen Beratung gegen
Rechtsextremismus in NRW

www.mobile-beratung-nrw.de

Programm

14. Juni 2014, 10:30 bis 17:30 Uhr

10:30 Uhr Anreise und Anmeldung, Imbiss

11:00 Uhr Begrüßung und Einführung

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in NRW

Antiziganismus in der deutschen Öffentlichkeit: Die aktuelle Debatte um Flucht und Zuwanderung aus Südosteuropa

Referent: Tobias von Borcke, Mitherausgeber des
Sammelbandes „Antiziganistische Zustände 2.
Kritische Positionen gegen gewaltvolle Verhältnisse“

Europäisches Asylsystem und alltäglicher Rassismus: Die Situation Geflüchteter in NRW

Referentin: Dr. Zübeyde Duyar unterstützt Menschen
im Asylverfahren und arbeitet als Beraterin für
unbegleitete minderjährige Flüchtlinge beim
Arbeitskreis Asyl in Bielefeld.

12:45 Uhr Mittagspause

13:45 Uhr Workshopphase

In den Workshops sollen der intensive Austausch und
die Diskussion unter den TeilnehmerInnen im
Vordergrund stehen.

15:45 Uhr Kaffeepause

16:00 Uhr Podiumsdiskussion

Über ihre Erfahrungen mit der Auseinandersetzung mit
rassistischen Kampagnen und Debatten vor Ort
berichten Dr. Zübeyde Duyar, eine Vertreterin des
"Offenen Antirassistischen Treffens Emsdetten" und
ein Mitglied des Bündnis "Willkommen in Sürth"
(angefragt).

17:30 Uhr Ende der Veranstaltung

An zahlreichen Orten machen rechtspopulistische und
neonazistische Parteien und Gruppierungen mobil: Auf
Kundgebungen, in Flugblättern und im Rahmen von
BürgerInnenversammlungen hetzen sie gegen die
Einrichtung von Flüchtlingswohnheimen. Die
Kampagnen richten sich aber auch gegen Menschen,
die aus anderen Gründen und Motiven nach
Deutschland einwandern.

Die Befürchtungen, dass RechtspopulistInnen und
Neonazis mit ihren Parolen in der „Mitte der
Gesellschaft“ Resonanzen erzielen, sind nicht
unbegründet. In einigen Kommunen und Stadtteilen, in
denen Unterkünfte für Geflüchtete geschaffen worden
sind, haben sich AnwohnerInneninitiativen formiert, die
oftmals aggressiv und mit rassistischen
Argumentationsmustern gegen die Einrichtungen
polemisieren. Auf ähnliche Ablehnung stoßen
vorwiegend aus Südosteuropa einreisende Menschen,
die sich im Einklang mit der in der EU geltenden
Freizügigkeit in Deutschland niederlassen.

Flankiert werden diese Ressentiments nicht selten
durch eine mediale Berichterstattung, in der von
„Problemhäusern“ oder angeblichen „Belastungen“, die
Rede ist, denen sich die Kommunen ausgesetzt
sehen. Für eine weitere Zuspitzung sorgen
populistische Parolen aus der etablierten Politik, die
den EinwandererInnen pauschal betrügerische
Absichten unterstellen.

Gleichwohl bemühen sich Bündnisse und engagierte
Einzelpersonen an vielen Orten darum, eine
„Willkommenskultur“ zu schaffen und eingewanderten
Menschen mit Offenheit und Wertschätzung zu
begegnen. Aber auch Geflüchtete haben in jüngster
Zeit damit begonnen, auf ihre prekäre Situation
aufmerksam zu machen und für die eigenen Rechte zu
kämpfen.

Die Workshoptagung möchte dazu beitragen, die
unterschiedlichen Erfahrungen in der
Auseinandersetzung mit rassistischen Mobilisierungen
zu sammeln, aber auch in einen gemeinsamen
Austausch über mögliche Gegenstrategien zu
kommen. Die Tagung soll darüber hinaus die
Vernetzung der Engagierten voranbringen.

Workshops

WS 1: "...aber nicht bei uns!" Wie umgehen mit AnwohnerInnenprotesten und rassistischen BürgerInneninitiativen gegen Flüchtlingswohnheime?

Mit Hendrik Puls und Michael Sturm (mobim)

WS 2: Refugees and immigrants welcome - Willkommenskultur schaffen

Mit Nina Bramkamp und Sebastian Goecke (Mobile
Beratung RB Düsseldorf)

WS 3: Roma-Selbstorganisation am Beispiel von Romane Romnja aus Köln

Mit Gordana Herold (Romane Romnja)

WS 4: Geflohen, aber nicht am Ziel - der ganz alltägliche Rassismus und Geflüchtetenproteste

Mit Dr. Zübeyde Duyar (Arbeitskreis Asyl Bielefeld)
und Sabine Wilke (Mobile Beratung RB Detmold)

WS 5: Kreativ, solidarisch, antirassistisch! - Aktionsformen für- und miteinander gestalten

Mit Iris Biesewinkel (Flüchtlingsplenum Aachen) und
Lenard Suermann (Mobile Beratung RB Arnsberg)